

Verzicht

Ich schnitt mir jüngst den Daumen,
der pflückt nun keine Pflaumen.
Er ist jetzt weich verbunden
und schläft einige Stunden.

Und wenn man ihm verrät,
was ihm derzeit entgeht,
wird dieser sich sehr grämen,
sich nach Gesundheit sehnen.

Er könnt ein Brötchen halten,
sich meines Glücks entfalten.
Ein Gläschen greift er gut,
zur Freude für das Blut.

So schweige ich der Nacht,
was er dann gerne macht.
Verzichtet wird auf Tatschen,
auf Streicheln wie auf Klatschen.

Von Einem doch winkt Heiterkeit.
Vom Klopapier ist er befreit.
Doch irgendwann ist er gesund,
dann wird das Leben wieder bunt.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)